

Methode auch katholische Ablassforscher (Gottlob und Königer) in den Ablassbegriff Momente hineinzutragen versucht, die weder dem katholischen Ablassbegriff noch den Tatsachen der Geschichte selbst entsprechen; unbewußt ließen sie sich dabei leiten von einer im vorhinein mehr minder willkürlich aufgestellten Ablassdefinition, die teilweise protestantischen Einflüssen zuzuschreiben ist. Die Außerachtlassung der dogmatischen Gesichtspunkte führte auch hier wie auf so manchen anderen Gebieten zu falscher Beurteilung der Geschichte und vorgeblicher Notwendigkeit einer Revision des Lehrbegriffes, resp. dessen Korrektur.

In dieser historischen Vertiefung liegt der Hauptwert der Neuerscheinung. Im Anhange ermöglichen zehn separate Anlagen wichtiger historischer Dokumente nebst drei interessanten phototypischen Bildern das nähere Studium der im Texte gebotenen historischen und apologetischen Darlegungen. Möge sich der in der Vorrede geäußerte Wunsch des verdienstvollen Verfassers nach dem Erscheinen der längst ersehnten Ablassgeschichte bald erfüllen: mehr als einen wertvollen Baustein hiezu hat diese Schrift bereits geliefert! Vielleicht könnte bei einer Neuauflage eine kurze kritische Würdigung der Dialoge Gregors des Großen eingeflochten werden; es wäre dies zur Sicherung des in ihnen enthaltenen historischen Ablassmaterials angesichts der stark legendären Färbung um so mehr am Platze, als auch katholischerseits dieser legendäre Zug der Dialoge neuestens wieder hervorgehoben wird; so von Grisar (Geschichte Roms und der Päpste im Mittelalter I, n. 460, S. 707), Turchi (Bibliotheca Ss. Patrum et Scriptorum ecclesiasticorum, series VII, vol. I, pars I, pag. XXIV) u. a.

Linz.

Dr. Johann Gfösslner.

- 19) **Tractatus de casibus reservatis** necnon de sollicitatione et absolutione complicitis (Theologia Brugensis) auctore Aloysio De Smet S. T. L. 8^o (XIV u. 221) Brügge 1914, Karl Beyaert. Fr. 2.50; geb. Fr. 3.30

Der Verfasser bietet in vorliegender Schrift einen sehr zuverlässigen Kommentar zu dem in der Beichtpraxis so wichtigen und heißen Kapitel über die Reservatfälle im allgemeinen, besonders aber die beiden im Titel genannten päpstlichen Reservate; für die Beurteilung der letzteren ist in dankenswerter Weise das einschlägige Material an Dokumenten beigegeben, das man sonst entweder ganz vermißt oder nur auszugsweise geboten erhält. Die Monographie verwertet eine umfangreiche Fachliteratur, berücksichtigt im Text zunächst das praktische Moment, wogegen die mehr theoretischen Detailmomente in die Anmerkungen verwiesen sind. Eingehend sind die neun bischöflichen Reservate der Diözese Brügge besprochen mit entsprechender Rücksichtnahme auf die anderen belgischen Diözesen. Die theologische Terminologie ist sehr klar, präzise und verrät überall den Sachmann. Die Schrift verdient die wärmste Empfehlung.

Linz.

Dr. Johann Gfösslner.

- 20) **Katholischer Katechismus für Kinder.** Bearbeitet von Simplex. 8^o (VII u. 246) Wien, H. Kirsch. K 1.50

Als „Entwurf für die Religionslehrer“ stellt sich das Buch vor, dem nach erfolgter Kritik eine „verbesserte und billige Auflage für die Kinder“ folgen soll. Die Lösung der Katechismusfrage ist das Wertchen nicht, aber es ist ein beachtenswerter Beitrag zur Lösung dieser Frage. Anerkennung verdient die häufige Verwendung von Schrift- und Gebetstexten, sowie die geschickte Art, liturgische Unterweisungen in den Katechismustext einzuflechten. Beim neunten Glaubensartikel ist eine kurze Kirchengeschichte aufgenommen.

Sehr störend wirken die häufigen Verstöße gegen die deutsche Sprache und Rechtschreibung, sowie viele Druckfehler.

Wien.

W. Jaksch.

- 21) **Religionsbüchlein für unsere Kleinen auf dem Lande.** Von Karl Lindenecker. (100 S.) Zu beziehen durch Karl Aug. Seyfried u. Co., München. Bezugspreis geb. M. 1.—

Seit dem Wiener Kongreß für die Katechetik steht bei Katechetikern das Religionsbüchlein für die Unterstufe der Volksschule im Vordergrund des Interesses. Lindenecker bietet eine Vereinigung von Bibel und Katechismus derart, daß aus den — in freier Diction gebotenen — biblischen Erzählungen die Katechismuslehren sich ergeben. Verfasser trifft — das ist wohl der Hauptvorzug des Buches — in der Darstellung den einfachen, kindlichen Ton recht gut. Aber ohne Illustrationen möchten wir das Buch nicht als zum Unterrichtsgebrauche geeignet erklären.

Wien.

W. Jaksch.

- 22) **Vollständige Katechesen zur Lehre vom Glauben** nebst Einleitung und Anmerkungen von Franz Kappler, Bezirksschulinspektor in Leutkirch im Allgäu. 8^o (IV u. 186) Freiburg und Wien 1913, Herdersche Verlagshandlung. K 2.40; geb. in Leinwand K 3.—

Im vorliegenden Kommentare hat der Autor das apostolische Glaubensbekenntnis erklärt, und zwar so, daß er die einzelnen Artikel streng nach den fünf formellen Stufen zerlegt hat. Wenn wir diese Katechesen von theologischer Seite betrachten, so sind sie wirklich musterhaft und zeigen, wie die rationelle katechetische Methode mit der modernen Didaktik wohl vereinbar ist, obschon auch ihre praktische Seite große Vorteile bietet. Es ist ein großer Vorzug dieser Katechesen, daß der Autor die einzelnen Katechismusfragen nicht getrennt voneinander behandelt, sondern er faßt sie so zusammen, daß sie ein Ganzes bilden. Selbstverständlich bleiben auf diese Weise erklärte Fragen viel besser im Gedächtnisse haften. Ein weiterer Vorteil dieses Kommentars dürfte darin liegen, daß er das Katechismus-Material an Vieder und passende Aufsätze aus dem Lesebuche anknüpft; falls den Katecheten in diesem Annäherungsprozesse auch noch andere Lehrer unterstützen, werden sich alsbald segensreiche praktische Früchte einer so zusammenwirkenden Arbeit zeigen. Sehr zeitgemäß hat der Autor jene Punkte des Glaubensbekenntnisses erklärt, welche die moderne Anschauungsweise berühren, obgleich die Erklärung der Welterbschaftung viel klarer und durchsichtiger wäre, hätte der Autor die „Theoria visionum“ zum Ausgangspunkt genommen. Nicht weniger praktisch ist für die Katecheten und Prediger der dem Kommentare beigefügte Anhang mit ziemlich reicher Literaturangabe. Vor allem ist es dem Verfasser gelungen, jene Momente gut auszuarbeiten, die auf das Gemüt und den Willen wirken — diese werden namentlich den Kleinen unvergeßlich im Gedächtnisse bleiben.

Die praktische Seite dieser Katechesen hat indes viel gelitten dadurch, daß der Autor — wie er selbst in der Einleitung sagt — seine Katechesen nicht so niedergeschrieben hat, wie er sie gehalten hatte. Er hat dieselben an einzelnen Stellen zu sehr idealisiert und dazu noch das Material für die Elementarschule vermengt. Der Autor hätte meiner Meinung nach viel größeres Gefallen den Katecheten erwiesen, hätte er seine Katechesen so wiedergegeben, wie sie gehalten wurden. Aber auch so genommen, wie sie im vorliegenden Bande geboten sind, werden sie den Katecheten gute Dienste leisten.

Fiume.

Prof. Dr. Matthias Pacher.

- 23) **Die katholische Anstaltserziehung in Theorie und Praxis.** Ein Handbuch für Erzieher. Von Johann Nep. Eckinger. S. J. 8^o (XIX